Avenarius, Ferdinand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PERSONALIEN

Der bekannte Schriftsteller *Ferdinand Avenarius*, Gründer und Herausgeber des «Kunstwart», ist am 22. September, 67jährig, im Nordseebad Sylt gestorben. Avenarius, der durch seine Publikationen im «Kunstwart» und durch eine weitausgreifende schriftstellerische Tätigkeit einen bedeutenden Einfluss auf die Kunsterziehung und auf das künstlerische Urteil in Deutschland ausübte (sodass ihn seine zahlreichen Anhänger gerne den «deutschen Kunstpapst» nannten), hatte sich schon seit einigen Jahren von der Leitung des «Kunstwartes» zurückgezogen.

*

ALTE UND NEUE BAUTEN

Das Kastell von Misox. Am 4. September sind in Mesocco mehrere Delegationen von Behörden und Korporationen eingetroffen, um die bisher ausgeführten Restaurationsarbeiten an der Ruine des Kastells von Mesocco zu besichtigen. Die Führung lag in den Händen der Herren Architekt Eugen Probst aus Basel, dem Sekretär der «Pro campagna», welche die Erhaltungsarbeit durchführt, und Architekt Max Bachofen aus Basel, dem die Bauleitung anvertraut ist. Die hauptsächlichsten Ergebnisse der bisherigen, im August 1922 begonnenen Arbeiten sind die Freilegung der alten Strasse und des Kastelleinganges bei der Fallbrücke, die Rekonstruktion des romanischen Campanile der Burgkapelle (das Wahrzeichen der Ruine), die Aushebung der Zisterne und der Geschützkammer, ferner Ausgrabungen in der Kapelle im Bergfried und im Palazzo, dessen Zugang zurzeit freigelegt wird. («Basler Nachr.»)

Schweizer Mustermesse Basel. Durch den grossen Brand vom 16. September, welchem die bisher benutzten provisorischen Messehallen zum Opfer gefallen sind, ist die Frage des Neubaues eines ständigen Messegebäudes wiederum in den Vordergrund gerückt worden. Bekanntlich sind für diesen Neubau seit längerer Zeit Pläne von Herrn *Architekt Herter B. S. A.* vorhanden, die auf dem bisherigen Areal ein Verwaltungsgebäude mit daran anschliessenden zweigeschossigen massiven Ausstellungshallen vorsehen. Da der Vorstand der Mustermesse noch am Tage des Brandes den sofortigen Wiederaufbau beschlossen hat und die Angelegenheit auch bereits im Basler Grossen Rat zur Sprache kam, so kann mit einer baldigen definitiven Lösung gerechnet werden.

BAUMANN, KOELLIKER & CO. A. G.
BAHNHOFSTRASSE **ZÜRICH 1** FÜSSLISTRASSE 4
Fabrikation von
Beleuchtungskörpern
in jeder Ausführung
Bronzeschriften, Bronzetafeln etc.
Grosser Ausstellungsraum vis-à-vis St. Annahof
Ausführung sämtlicher Anlagen für Verwendung elektr. Stromes